

Uni-Medaille für Prof. Adolf Grünert

# Besondere Verdienste um Weiterbildung und Internationalisierung

Gleich auf zwei wichtigen Feldern bewegten sich Verleihungsurkunde und Laudator Professor Hermann Schumacher zufolge die „ganz besonderen Verdienste“ um die Universität Ulm, deretwegen jetzt Professor Adolf Grünert mit der Universitätsmedaille ausgezeichnet worden ist: Die wissenschaftliche Weiterbildung und die Internationalisierung. „Eine wohlverdiente Auszeichnung“, wie Schumacher am Ende seiner Laudatio zusammenfassend festgestellt hat.

„Federführend“ war der Geehrte demnach bei der Gründung der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. Mitte Februar 1997 gemeinsam mit sechs weiteren Persönlichkeiten. „Aufopferungsvoll“ habe sich Grünert um die vielen Details gekümmert, die damit gemeinhin einher gingen, von der Eintragung ins Vereinsregister bis zur Entwicklung einer anspre-

chenden Corporate Identity. Mit eindrucksvollen Zahlen belegte Professor Schumacher, seit Anfang 2011 als Präsident Nachfolger Professor Grünerts, wie sich die Akademie unter dessen Leitung in den Folgejahren entwickelt hatte. Wobei die Einrichtung von Anfang an ohne jede Subventionierung durch die Uni ausgekommen sei. Im Gegenteil: Für die Inanspruchnahme von Personal und Räumlichkei-

ten fließen regelmäßig Mittel an die Universität zurück, erwirtschaftet durch eine Vielzahl an Kursen und Kursreihen, darunter verschiedene „echte Dauerbrenner“. Nicht ohne Stolz verwies der Laudator auf den zum 40. Gründungsjubiläum der Uni eingerichteten Akademiefonds zugunsten der Universität, aus dem zunächst insgesamt 111 Stipendien für 47 ausländische Studierende finanziert worden seien. Inzwischen würden aus diesen Mitteln sieben Deutschlandstipendien ermöglicht.

Unabhängig von dieser respektablen Bilanz: Die von der Universität mit Semesterbeginn eingerichtete School of Advanced Professional Studies, die bekanntlich berufsbegleitende Masterstudiengänge als neues Standbein aufbauen wird, soll, wie der Senatsbeauftragte für Weiterbildung erklärte, nicht an die Stelle der Akademie treten, sondern sie ergänzen und völlig neue Synergien zwischen ihr und der Uni fördern.

Nun, Hermann Schumachers sehr persönlich formulierte Laudatio führte über zumindest eine gemeinsame Schnittmenge von der Weiterbildung zur Internationalisierung, Grünerts zweitem großem Anliegen: Die Schulungen in Traditioneller chinesischer Medizin (TCM) und die von ihm über viele Jahre hinweg angebotenen kostenlosen Seminare für Ulmer Medizinstudenten zur Vorbereitung auf die sehr populären Famulaturaufenthalte im Reich der Mitte. Lange bevor China als aufstrebende Macht und vor allem boomender Markt für deutsche Produkte in den Mittelpunkt des

Foto: Eberhardt/kiz



Kleine Medaille, große Freude: Mit Prof. Adolf Grünert (Mitte) freuen sich auch Laudator Prof. Hermann Schumacher (links) und Unipräsident Prof. Karl Joachim Ebeling

Interesses gerückt sei, habe sich Adolf Grünert für die Vermittlung chinesischer Kultur und Sprache engagiert. „Viele wichtige Kooperationen mit renommierten chinesischen Universitäten gingen auf seine Initiative und Vermittlung zurück“, sagte Professor Schumacher. Womit sich Universitätspräsident Professor Ebeling als Gratulant kurz fassen konnte: „Die Laudatio hat alle Dinge auf den Punkt gebracht.“ ■